

Action medeor sucht die Hilfe von Ärzten

Das Medikamentenhilfswerk vom Niederrhein erweitert sein Angebot auf dem Dienstleistungssektor

von Jürgen Brenn

Ob Hungersnot in Nordkorea, Land unter in Böhmen und Mähren oder Vulkankatastrophe in Vunapope (Papua Neu Guinea) – rund um den Globus ist das Deutsche Medikamentenhilfswerk action medeor e.V. aktiv. Die gemeinnützige Nicht-Regierungs-Organisation mit Hauptsitz in Tönisvorst bei Krefeld hilft, wo Hilfe erbeten wird oder nötig ist. Zur Zeit unterstützt action medeor über 11.000 Gesundheitsprojekte in rund 130 Ländern. Um neben vielen anderen Hilfsorganisationen zu bestehen, will action medeor in Zukunft mehr als nur Tabletten, Ampullen und Stethoskope versenden.

Action medeor will neben den medizinischen Hilfsgütern mehr Dienstleistungen für die Entwicklungshilfe anbieten. So sei eine pharmazeutische Fachberatung und eine Qualitätskontrolle für Medikamente geplant, sagt Geschäftsführer Bernd Pastors. Daneben will das Hilfswerk verstärkt eigene Hilfsprojekte aufbauen. Zur Malariaprävention in Togo plant action medeor zusammen mit den Pfadfindern, vor Ort Moskitonetze zu produzieren.

Ein weiteres Zukunftsprojekt ist ein „medizinisch-pharmazeutischer Arbeitskreis“. „Die Arbeitsgruppe soll aus Mitarbeitern von action medeor bestehen, aber auch interessierte und fachkundige Mediziner, Apothekern und Pharmazeuten sind willkommen“, sagt Silke Katzenbach von action medeor. Von Tönisvorst aus wird sich der Kreis mit Gesundheitsproblemen auseinandersetzen, die in den Entwicklungsstationen

auftreten. Ein aktuelles Beispiel: Wie kann die in Südamerika verbreitete Infektionskrankheit Chagas maza, die zu Herzfehlern und ernstesten Organschädigungen führt, wirksam bekämpft werden? Der Überträger ist ein Parasit namens *Tripanosoma cruzi*, der bereits 10 Prozent der argentinischen Bevölkerung infiziert hat. (Weitere Informationen zu dem medizinisch-pharmazeutischen Arbeitskreis erteilt Silke Katzenbach unter Tel. 02156/97 88 33.)

1964 wurde das Hilfswerk mit dem Ziel gegründet, bedürftigen Menschen in den Entwicklungsländern mit Basismedikamenten und medizinischem Kleingerät zu helfen. Die 38 Mitarbeiter konzentrieren sich bisher vor allem auf zwei Aufgabenfelder: Die Versorgung von Gesundheitsprojekten mit Basismedikamenten und die schnelle Katastrophenhilfe. Für Notfälle hält medeor 300.000 Medikamentenflaschen in seinem Lager bereit. Zum Beispiel lud im Sommer 1997 der Botschaftssekretär der Tschechischen Repu-



Etwa 50 Hilfssendungen gehen täglich von Tönisvorst aus in die Notstandsgebiete der Erde. Foto: action medeor

blik 430 kg Schmerzmittel, Antibiotika, Durchfall- und Desinfektionsmittel in sein Auto, um die Hilfsgüter sofort nach Böhmen und Mähren weiterzuleiten, wo sie die Malteser vor Ort an die Überschwemmungsoffer verteilen. Action medeor hilft schnell und unbürokratisch, wobei auf die Qualität der versandten Produkte geachtet wird. 80 Prozent der Tabletten, Spritzen und chirurgischen Instrumente stammen aus Deutschland; der Rest wird im europäischen Ausland eingekauft.

Neben der Akuthilfe unterstützt action medeor einheimische Träger von Basisgesundheitsdiensten. Mit über 4.600 Projekten in 51 Ländern ist dabei Afrika der geographische Arbeitsschwerpunkt.

1997 setzte der gemeinnützige Verein 15,9 Millionen Mark um. 2.500 institutionalisierte Kostenträger (z.B. Ordensgemeinschaften, Arbeiter-Samariter-Bund) bestellen bei action medeor. Daneben wird die Arbeit zu einem großen Teil durch Spenden finanziert. Das Spendenvolumen stagniere im Vergleich zu 1996 mit 4,5 Millionen Mark auf gleichem Niveau, obwohl der Wettbewerb unter den Hilfsorganisationen gestiegen sei, sagt der Vorsitzende Hans Hochbruck. „Wir können auf rund 60.000 Spenderadressen zurückgreifen.“ Den typischen action-medeor-Spender beschreibt Hochbruck so: „Er ist dem Hilfswerk seit vielen Jahren verbunden und weiß, daß auch kleine Beträge eine große Wirkung erzielen.“ 1997 gingen insgesamt über 4.500 Aufträge bei action medeor ein. Knapp zwei Drittel der Hilfspakete hatten einen Wert von bis zu 2.000 Mark. In der Bilanz schlugen diese Lieferungen nur mit etwa einem Viertel des Umsatzes zu Buche. Gezielt unterstützt das Hilfswerk viele kleine Gesundheitsprojekte, die sich überwiegend in ländlichen Gebieten oder in Slums der Großstädte befinden.

Anschrift: action medeor, Töniser Str. 21, 47918 Tönisvorst, Tel. 02156/9 78 80. Spendenkontonummer: 80 100 01 bei der Sparkasse Krefeld, Bankleitzahl 320 500 00.